

# Karrieren Der Gewalt Nationalsozialistische Tater

Democracy, Nazi Trials and Transitional Justice in Germany, 1945-1950  
 Elite im Verborgenen  
 Fascism, Nazism and the Holocaust  
 Totalitarian Dictatorship  
 Karrieren der Gewalt  
 Weder Gut noch Böse  
 Escapees  
 Ordinary People as Mass Murderers  
 Karrieren der Gewalt  
 Female SS Guards and Workaday Violence  
 Views of Violence  
 Österreichs Skisport im Nationalsozialismus  
 Ordinary Organisations  
 Exemplarische Forschungsfelder aus 25 Jahren Zeitgeschichte an der Universität Graz  
 Polizei, Gewalt und Staat im 20. Jahrhundert  
 Täter und Komplizen in Theologie und Kirchen 1933-1945  
 Die NS-Gaue  
 The Making of an SS Killer  
 The Gestapo  
 Perpetrators  
 Entgrenzte Gewalt  
 Researching Perpetrators of Genocide  
 Neither Good Nor Bad  
 Militärische Organisationskultur im Nationalsozialismus  
 Holocaust und Vernichtungskrieg  
 Drunk on Genocide  
 Karrieren der Gewalt  
 How the Holocaust Looks Now  
 Nationalsozialismus und Geschlecht  
 Nationalsozialistische Täterinnen und Täter in Ausstellungen  
 Hitlers williger Adel  
 Der Umgang des Dritten Reiches mit den Feinden des Regimes  
 Justice Behind the Iron Curtain  
 NS-Täter aus interdisziplinärer Perspektive  
 In the Shadow of Auschwitz  
 A Nazi Past  
 Slave Labor in Nazi Concentration Camps  
 Rückblende  
 Logics of Genocide  
 Die USA im Vietnamkrieg

**Karrieren Der Gewalt**  
**Nationalsozialistische**  
**Täter**

Downloaded from  
[dev2.bryanu.edu](http://dev2.bryanu.edu) by guest

## **BRODERICK EMELY**

*Democracy, Nazi Trials and Transitional Justice in Germany, 1945-1950* University Press of Kentucky

Wenn in der NS-Forschung der letzten Jahrzehnte von Gauen und Gauleitern die Rede war, richtete sich das Interesse vornehmlich auf die Parteistrukturen. Oder sie dienten als Fallbeispiele für regionalhistorische Detailstudien. Es fehlt hingegen bis heute eine systematisch-vergleichende Erforschung der NS-Gaue als konstitutive Elemente "neuer Staatlichkeit", wie sie sich im nationalsozialistischen "Führerstaat" seit Mitte der 1930er Jahre herausbildete. Hier setzt der vorliegende Band an. Das

Ergebnis bietet erhellende Einblicke nicht nur in die regionalen Strukturen des NS, sondern in das Herrschaftssystem insgesamt. Themenfelder sind: Rassenpolitik und "Euthanasie"; "Arisierung" und "Gegnerbekämpfung"; Wissenschaft, Bildung, Kultur; Gauverwaltung; Gaue des "Altreichs"; Die "Reichsgaue". Aus dem Inhalt: Vorwort der Herausgeber 1. Grundfragen Thomas Schaarschmidt, Regionalität im Nationalsozialismus - Kategorien, Begriffe, Forschungsstand Jürgen John, Die Gaue im NS-System Rüdiger Hachtmann, "Neue Staatlichkeit" - Überlegungen zu einer systematischen Theorie des NS-Herrschaftssystems und ihrer Anwendung auf die mittlere Ebene der Gaue Bernhard Gotto, Dem Gauleiter entgegen arbeiten? Überlegungen zur Reichweite eines Deutungsmusters Michael Ruck,

Kommentar 2. Politikfelder 2.1 Rassenpolitik und "Euthanasie" Ingo Haar, Biopolitische Differenzkonstruktionen als bevölkerungspolitisches Ordnungsinstrument in den Ostgauen: Raum- und Bevölkerungsplanung im Spannungsfeld zwischen regionaler Verankerung und zentralstaatlichem Planungsanspruch Winfried Süß, Zur Rolle der Gaue in der regionalisierten "Euthanasie" (1942-1945) Susanne Heim, Kommentar 2.2 Wissenschaft, Bildung, Kultur Martina Steber, Fragiles Gleichgewicht. Die Kulturarbeit der Gaue zwischen Regionalismus und Zentralismus Jürgen Finger, Gaue und Länder als Akteure der nationalsozialistischen Schulpolitik. Württemberg als Sonderfall und Musterbeispiel im Altreich Michael Grüttner, Hochschulpolitik zwischen Gau und Reich Willi Oberkrome, Kommentar 3.

Die NS-Gaue – Gauverwaltung und Gau-Porträts 3.1 Gauverwaltung Armin Nolzen, Die Gaue als Verwaltungseinheiten der NSDAP. Entwicklungen und Tendenzen in der NS-Zeit Gerhard Kratzsch, Das wirtschaftspolitische Gauamt: der Gauwirtschaftsberater 3.2 Gau-Porträts 3.2.1 Gaue des "Altreichs" Detlef Schmiechen-Ackermann, Das Potential der Komparatistik für die NS-Regionalforschung – Vorüberlegungen zu einer Typologie von NS-Gauen und ihren Gauleitern anhand der Fallbeispiele Süd-Hannover-Braunschweig, Osthannover und Weser-Ems Walter Ziegler, Bayern – Ein Land, sechs Gaue Kristina Hübener/ Wolfgang Rose, Der brandenburgische NS-Gau – Eine Bestandsaufnahme Kyra Inachin, Der Gau Pommern – Eine preußische Provinz als NS-Gau Wolfgang Stelbrink, Provinz oder Gau? Die beiden westfälischen NS-Gaue auf dem beschwerlichen Weg zu regionalen Funktionsinstanzen des NS-Staates Thomas Müller, Der Gau Köln-Aachen und Grenzlandpolitik im Nordwesten des Deutschen Reiches Wolfgang Freund, Rassen- und Bevölkerungspolitik in einem expandierenden Gau: Rheinpfalz – Saarpfalz – Westmark Ryszard Kaczmarek, Zwischen Altreich und Besatzungsgebiet. Der Gau Oberschlesien 1939/41-1945 Michael Kißener, Kommentar 3.2.2 Die "Reichsgaue" Martin Moll, Der Reichsgau Steiermark 1938-1945 Ernst Hanisch, "Land" und "Reichsgau" Salzburg 1938-1945 Michael Wedekind, Expansion und regionale Herrschaftsbildung in der "Ostmark" am Beispiel des Gaues Tirol-Vorarlberg Dieter Pohl, Die Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland: Koloniale Verwaltung oder Modell für die zukünftige Gauverwaltung? Magnus Brechtken, Kommentar *Elite im Verborgenen* John Wiley & Sons Ohne den Adel hätte es den 20. Juli nicht gegeben, aber ohne den Adel auch nicht die Machtübernahme von Hitler. Gerne werden nur jene Männer herangezogen, die durch ihren Widerstand bekannt geworden sind. Jedoch wird kaum eine Auge darauf geworfen, wie sehr sich der Deutsche Adel in die Machenschaften und Verbrechen der Nationalsozialisten sich verstrickt hatte. In vielen Dingen waren sie nicht nur die Steigbügelhalter, sondern auch Haupttäter an den begangenen Verbrechen während der Herrschaft der Nationalsozialisten. Dieses Buch soll einen kleinen Überblick verschaffen, jedoch beinhaltet es nicht jene Männer des Adels, die als Wehrmachtsoffiziere ihren Dienst versahen. Hier geht es nur um jene, die aktiv an Verbrechen beteiligt waren oder durch ihr Auftreten den Eindruck erwecken

sollten, dass der Deutsche Adel hinter Hitler steht.

### **Fascism, Nazism and the Holocaust** Berghahn Books

Die großen NS-Prozesse der 1960er Jahre, besonders der Eichmann-Prozess von 1961, werden immer wieder als Schlüsselereignisse bezeichnet, die dazu geführt hätten, den Holocaust als eigenständiges Phänomen stärker ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu rücken. Bislang wurde jedoch kaum untersucht, wie diese Prozesse in den einzelnen Ländern tatsächlich von den Medien repräsentiert wurden und welche Folgen dies für die Holocaust-Erinnerung hatte. Diese Studie analysiert niederländische und belgische Presse-, Radio- und Fernsehberichte über spektakuläre NS-Verfahren. Der Eichmann- und der Auschwitz-Prozess stehen im Zentrum des Interesses; der Nürnberger Hauptprozess wird als frühes Beispiel vergleichend herangezogen. Während sich der Umfang der Beiträge und die vermittelten Informationen in den Massenmedien gleichen, ergeben sich bei der Frage nach den langfristigen gesellschaftlichen Auswirkungen eklatante Unterschiede zwischen den beiden Ländern. Besonders aufschlussreich ist dabei der Umgang mit der eigenen Besatzungsvergangenheit.

### **Totalitarian Dictatorship** transcript Verlag

In *Drunk on Genocide*, Edward B. Westermann reveals how, over the course of the Third Reich, scenes involving alcohol consumption and revelry among the SS and police became a routine part of rituals of humiliation in the camps, ghettos, and killing fields of Eastern Europe. Westermann draws on a vast range of newly unearthed material to explore how alcohol consumption served as a literal and metaphorical lubricant for mass murder. It facilitated "performative masculinity," expressly linked to physical or sexual violence. Such inebriated exhibitions extended from meetings of top Nazi officials to the rank and file, celebrating at the grave sites of their victims. Westermann argues that, contrary to the common misconception of the SS and police as stone-cold killers, they were, in fact, intoxicated with the act of murder itself. *Drunk on Genocide* highlights the intersections of masculinity, drinking ritual, sexual violence, and mass murder to expose the role of alcohol and celebratory ritual in the Nazi genocide of European Jews. Its surprising and disturbing findings offer a new perspective on the mindset, motivation, and mentality of killers as they prepared for, and

participated in, mass extermination. Published in Association with the US Holocaust Memorial Museum.

### **Karrieren der Gewalt** University of Wisconsin Press

Untersucht wird das Zusammenwirken zwischen Nationalsozialismus und den beiden großen christlichen Konfessionen Protestantismus und Katholizismus. Ganz zweifelsfrei hat es während des »Dritten Reiches« bedeutenden christlichen Widerstand gegeben - und es ist gut, an ihn zu erinnern. Aber dieser Widerstand war, auf das Ganze der beiden großen Konfessionen gesehen, eher eine Ausnahmeerscheinung. Sowohl bei den Katholiken und mehr noch bei den Protestanten waren Anpassung sowie Partizipation am NS-Regime weit verbreitet. In Extremfällen gehörte dazu auch Mittäterschaft von Theologen und anderen Kirchenmännern an den Verbrechen des Regimes. Viele evangelische Pfarrer, etliche Theologieprofessoren und nicht wenige katholische Priester betätigten sich als »nationalsozialistische Christen« im Sinne des Hitlerregimes und verliehen ihm damit zusätzliche Legitimation. Nur ein unvoreingenommener Blick auf das ganze Feld von Glaube, Konfession und Kirchen im »Dritten Reich« vermag letztendlich zu erklären, warum das NS-Regime über längere Zeit so erfolgreich sein konnte. In zehn Beiträgen und einem »Nachwort aus theologischer Sicht« stellen acht Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen »Täter und Komplizen« aus dem Kirchenbereich vor.

### **Weder Gut noch Böse** Berghahn Books

This book is concerned with the connection between the formal structure of agency and the formal structure of genocide. The contributors employ philosophical approaches to explore the idea of genocidal violence as a structural element in the world. Do mechanisms or structures in nation-states produce types of national citizens that are more susceptible to genocidal projects? There are powerful arguments within philosophy that in order to be the subjects of our own lives, we must constitute ourselves specifically as national subjects and organize ourselves into nation states. Additionally, there are other genocidal structures of human society that spill beyond historically limited episodes. The chapters in this volume address the significance—moral, ethical, political—of the fact that our very form of agency suggests or requires these structures. The contributors touch on topics including birthright citizenship, contemporary mass

incarceration, anti-black racism, and late capitalism. Logics of Genocide will be of interest to scholars and advanced students working in philosophy, critical theory, genocide studies, Holocaust and Jewish studies, history, and anthropology. *Escapees* Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften "Monsters exist, but they are too few in number to be truly dangerous. More dangerous are the common men, the functionaries ready to believe and to act without asking questions." Primo Levi's words disclose a chilling truth: assigning blame to hideous political leaders, such as Hitler, Himmler, and Heydrich, is necessary but not sufficient to explain how the Holocaust could have happened. These leaders, in fact, relied on many thousands of ordinary men and women who made the Nazi machine work on a daily basis--members of the killing squads, guards accompanying the trains to the extermination camps, civilian employees of the SS, the drivers of gas trucks, and the personnel of death factories such as Auschwitz. Why did these ordinary people collaborate and willingly become mass murderers? In *Perpetrators: The World of the Holocaust Killers*, Guenter Lewy tries to answer one of history's most disturbing questions. Lewy draws on a wealth of previously untapped sources, including letters and diaries of soldiers who served in Russia, the recollections of Jewish survivors, archival documents, and most importantly, the trial records of hundreds of Nazi functionaries. The result is a ghastly, extraordinarily detailed portrait of the Holocaust perpetrators, their mindset, and the motivations for their actions. Combining a rigorous historical analysis with psychological insight, the book explores the dynamics of participation in large-scale atrocities, offering a thought-provoking and timely reflection on individual responsibility for collective crimes. Lewy concludes that the perpetrators acted out of a variety of motives--a sense of duty, obedience to authority, thirst for career, and a blind faith in anti-Semitic ideology, among others. A witness to the 1938 Kristallnacht himself and the son of a concentration camp survivor, Lewy has searched for the reasons of the Holocaust out of far more than theoretical interest: it is a passionate attempt to illuminate a dismal chapter of his life--and of human history--that cannot be forgotten.

#### **Ordinary People as Mass Murderers**

Oxford University Press, USA

Revising our understanding about how transitional justice works, this study analyses and compares Nazi trials in post-

war East and West Germany from 1945 to 1950 to challenge assumptions about the political outcomes of prosecuting mass atrocities.

*Karrieren der Gewalt* Waxmann Verlag This book contains essays on Fascism, Nazism and the Holocaust by distinguished scholar Professor Dan Stone. It examines issues such as race science and the racial state, Nazi race ideology, slave labour, concentration camps, British reaction to the rise of Nazism and the Holocaust, the search for missing persons in the chaos of postwar Europe and the postwar revival of fascism. Though mainly focused on Nazi Germany, it also makes comparisons with other fascist movements and regimes in Romania and elsewhere. This book will be of great interest to scholars and students of antisemitism, fascism, Nazism, World War II, genocide studies and the Holocaust.

#### **Female SS Guards and Workaday Violence** Springer

In *Justice Behind the Iron Curtain*, Gabriel N. Finder and Alexander V. Prusin examine Poland's role in prosecuting Nazi German criminals during the first decade and a half of the postwar era. Finder and Prusin contend that the Polish trials of Nazi war criminals were a pragmatic political response to postwar Polish society and Poles' cravings for vengeance against German Nazis. Although characterized by numerous inconsistencies, Poland's prosecutions of Nazis exhibited a fair degree of due process and resembled similar proceedings in Western democratic countries. The authors examine reactions to the trials among Poles and Jews. Although Polish-Jewish relations were uneasy in the wake of the extremely brutal German wartime occupation of Poland, postwar Polish prosecutions of German Nazis placed emphasis on the fate of Jews during the Holocaust. *Justice Behind the Iron Curtain* is the first work to approach communist Poland's judicial postwar confrontation with the legacy of the Nazi occupation.

#### *Views of Violence* Wallstein Verlag

Die Polizei repräsentiert wie kaum eine andere Institution das staatliche Gewaltmonopol. Doch was ist damit konkret gemeint? Die historische Erkundung zeigt, dass auch in der neuesten Zeit „Polizei“, „Gewaltmonopol“ und „Staat“ sehr unterschiedlich verstanden werden. Entscheidend für das Profil staatlicher Autorität und Durchsetzungsmacht sind dabei weniger abstrakte Strukturen und gesichtslose Apparate, als die sozialen Praktiken der Akteure: der Polizei, anderer Institutionen, aber auch des Publikums. Umstritten

bleiben zumal die Formen der Androhung und des Einsatzes polizeilicher Gewalt. Die Beiträge des Bandes widmen sich in exemplarischen Fallstudien unterschiedlichen Praktiken wie Deutungen des Polizierens im 19. und 20. Jahrhundert.

#### *Österreichs Skisport im*

#### *Nationalsozialismus* Routledge

Continues Mapping contemporary history: Zeitgeschichte im Diskurs.

#### *Ordinary Organisations* Routledge

The Gestapo was the most feared instrument of political terror in the Third Reich, brutally hunting down and destroying anyone it regarded as an enemy of the Nazi regime: socialists, Communists, Jews, homosexuals, and anyone else deemed to be an 'anti-social element'. Its prisons soon became infamous - many of those who disappeared into them were never seen again - and it has been remembered ever since as the sinister epitome of Nazi terror and persecution. But how accurate is it to view the Gestapo as an all-pervasive, all-powerful, all-knowing instrument of terror? How much did it depend upon the cooperation and help of ordinary Germans? And did its networks extend further into the everyday life of German society than most Germans after 1945 ever wanted to admit? Answering all these questions and more, this book uses the very latest research to tell the true story behind this secretive and fearsome institution. Tracing the history of the organization from its origins in the Weimar Republic, through the crimes of the Nazi period, to the fate of former Gestapo officers after World War II, Carsten Dams and Michael Stolle investigate how the Gestapo really worked - and question many of the myths that have long surrounded it.

#### *Exemplarische Forschungsfelder aus 25 Jahren Zeitgeschichte an der Universität Graz* Diplomica Verlag

Researchers often face significant and unique ethical and methodological challenges when conducting qualitative field work among people who have been identified as perpetrators of genocide. This can include overcoming biases that often accompany research on perpetrators; conceptualizing, identifying, and recruiting research subjects; risk mitigation and negotiating access in difficult contexts; self-care in conducting interviews relating to extreme violence; and minimizing harm for interviewees who may themselves be traumatized. This collection of case studies by scholars from a range of disciplinary backgrounds turns a critical and reflective eye toward qualitative

fieldwork on the topic. Framed by an introduction that sets out key issues in perpetrator research and a conclusion that proposes and outlines a code of best practice, the volume provides an essential starting point for future research while advancing genocide studies, transitional justice, and related fields. This original, important, and welcome contribution will be of value to historians, political scientists, criminologists, anthropologists, lawyers, and legal scholars.

Polizei, Gewalt und Staat im 20.

Jahrhundert Berghahn Books

Die Darstellung von nationalsozialistischen Täterinnen und Tätern in Ausstellungen wurde bislang kaum untersucht. Welche Erklärungen und Deutungsangebote werden für die Täterinnen- und Täterschaft gegeben und welche (womöglich auch nicht intendierten) Aussagen entstehen durch die Ausstellungsgestaltung? Werden die Handelnden und ihre Taten mit geschlechtlichen Codierungen belegt? Inwiefern werden Forschungsergebnisse zu NS-Täterschaft in Ausstellungsaussagen transformiert? Und bildet das in Ausstellungen Gezeigte tatsächlich das kulturelle Gedächtnis von Gesellschaften ab? Diese Fragen beantwortet Sarah Kleinmann anhand der Analyse von sieben ständigen Ausstellungen in Dokumentationszentren und Gedenkstätten in Deutschland und Österreich. Sie untersucht die Expositionen vor Ort, interviewt Verantwortliche und setzt die so erhobenen Daten in den Kontext von NS-Täterforschung, Gedächtnistheorien, Museumsforschung und der Entwicklung des Umgangs mit den nationalsozialistischen Verbrechen nach 1945.

*Täter und Komplizen in Theologie und Kirchen 1933-1945* Springer-Verlag

Wenn Schülerinnen und Schüler dem

Thema »Nationalsozialismus« zum ersten Mal im Geschichtsunterricht begegnen, haben sie bereits durch die vielfältigen Manifestationen der Geschichtskultur und die mündlichen Überlieferungen im Verwandten- und Bekanntenkreis relativ feste Vorstellungen über die NS-Diktatur ausgebildet. Häufig neigen Lernende zu einer weitgehenden Viktimisierung der Täter und Exkulpation der nichtjüdischen Gesellschaft des Nationalsozialismus. Ausgehend von diesen befremdlichen Befunden untersucht Etienne Schinkel unterschiedliche Geschichtsschulbücher, ob sie solche simplifizierenden und unhistorischen Geschichtsvorstellungen diskutierbar machen. Welche Narrative und Deutungen enthalten Lehrwerke über die »ganz normalen« Deutschen, über ihre

Kenntnis vom Holocaust, ihre antisemitische Einstellung und ihre Reaktionen auf die antijüdischen Maßnahmen des NS-Regimes? When students encounter the theme of National Socialism for the first time in history lessons, they have already formed relatively strong ideas about the Nazi dictatorship through the manifold manifestations of public history and the oral traditions in the circle of relatives and acquaintances. Often, learners tend to a victimisation of the perpetrators and to an exculpation of the non-Jewish society. Etienne Schinkel examines different history textbooks whether they make discussable such unhistorical concepts. What are the narratives and interpretations of textbooks about the "normal" Germans, their knowledge of the Holocaust, their anti-Semitic attitude and their reactions to the anti-Jewish measures of the Nazi regime?

Die NS-Gaue Cambridge University Press

Slave Labor in Nazi Concentration Camps examines the slave labor carried out by concentration camp prisoners from 1942 and the effect this had on the German wartime economy. This work goes far beyond the sociohistorical 'reconstructions' that dominate Holocaust studies - it combines cultural history with structural history, drawing relationships between social structures and individual actions. It also considers the statements of both perpetrators and victims, and takes the biographical approach as the only possible way to confront the destruction of the individual in the camps after the fact. The first chapter presents a comparative analysis of slave labor across the different concentration camps, including Auschwitz, Buchenwald, and Dachau. The subsequent chapters analyse the similarities and differences between various subcamps where prisoners were utilised for the wartime economy, based on the example of the 86 subcamps of Neuengamme concentration camp, which were scattered across northern Germany. The most significant difference between conditions at the various subcamps was that in some, hardly any prisoners died, while in others, almost half of them did. This work carries out a systematic comparison of the subcamp system, a kind of study which does not exist for any other camp system. This is of great significance, because by the end of the war most concentration camps had placed over 80 percent of their prisoners in subcamps. This work therefore offers a comparative framework that is highly useful for further examinations of National Socialist concentration camps, and may also be of benefit to comparative

studies of other camp systems, such as Stalin's gulags.

*The Making of an SS Killer* Cornell

University Press

Die V-Männer des von Reinhard Heydrich geführten Sicherheitsdienstes (SD) stellen einen der letzten weißen Flecken der Topografie des NS-Terrors dar. Carsten Schreiber gibt nach jahrzehntelangen Spekulationen erstmals Auskunft über Aufgaben, Funktion und Umfang dieses geheimdienstlichen Netzwerks und über die Sozialstruktur der V-Männer. Empirische Basis ist ein beispielloser Quellenfund: die Personalkartei des Dresdner SD-Abschnittes mit den Namen aller 2746 V-Leute im Land Sachsen. Sie führt vor Augen, wie bereitwillig sich gesellschaftliche Eliten aus Wirtschaft und Verwaltung anwerben ließen. Der Verfasser deckt das geheime Netzwerk des Sicherheitsdienstes auf, um dieses sowohl innerhalb der deutschen Gesellschaft als auch im Gefüge der nationalsozialistischen Herrschaftsinstanzen zu verorten. Der SD, jene titelgebende "Elite im Verborgenen", war ein gefährliches Amalgam aus Geheimdienst und totalitärer Weltanschauungselite. In Anknüpfung an die neuesten Forschungstrends der "Täterforschung" stellt diese Arbeit, über ihr Thema hinaus, einen gewichtigen Beitrag zur Sozial- und Herrschaftsgeschichte des "Dritten Reiches" dar.

The Gestapo Oldenbourg Verlag

Since the 1990s scholars have focused heavily on the perpetrators of the Holocaust, and have presented a complex and diverse picture of perpetrators. This book provides a unique overview of the current state of research on perpetrators. The overall focus is on the key question that it still disputed: How do ordinary people become mass murderers?

*Perpetrators* Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Am Morgen des 16. März 1968 machte sich eine amerikanische Einheit auf den Weg in ein kleines vietnamesisches Dorf: My Lai. Innerhalb von vier Stunden brachten sie so gut wie alle Bewohner in einem grauenvollen Exzess um. My Lai ist eine Zsur; es ist der Höhepunkt eines grausamen Krieges. Erschreckender noch als das Ereignis selbst, ist die Erkenntnis, dass My Lai zwar in seiner zeitlichen Verdichtung einzigartig, ansonsten aber in der Geschichte des Vietnamkrieges nicht ungewöhnlich war. Extreme Gewalt gegen andere wurde in Vietnam alltäglich; nicht einmal die eigenen Soldaten waren voreinander sicher. In diesem Krieg entgrenzte sich die amerikanische Armee

vollständig. Sie stellte ihren Soldaten eine Ermächtigung zum willkürlichen Töten aus und versank schlussendlich in einem Strudel aus Disziplinlosigkeit, Gewalttätigkeit, Verbrechen, Drogenmissbrauch und Insubordination. Mithilfe von Erkenntnissen aus der Sozialpsychologie und der genauen Untersuchung der Umstände, wie die jungen Soldaten in diesen Krieg gerieten, will das Buch zur Klärung der Frage beitragen, wie so eine

Entgrenzung möglich werden konnte: Wie wurden aus ganz "normalen" Menschen "Massenmörder"? Was trug dazu bei, dass junge Männer zu solchen grausamen Taten fähig waren, wie sie in Vietnam begangen wurden? Mehrere Lebensstationen rücken dabei in den Fokus des Interesses: Die Lebensverhältnisse der Jugendlichen nach dem Zweiten Weltkrieg in der "victory culture" mit ihren Helden Audie Murphy und John Wayne. Die Grundausbildung, die ganz wesentlich zu einer körperlichen und

auch charakterlichen Veränderung der jungen Männer beitrug. Schlussendlich der Einsatz in Vietnam, der von Angriffen aus dem Hinterhalt, Sprengfallen, dem Verlust enger Kameraden und allgemein dem Gefühl von Hilflosigkeit angesichts eines unsichtbaren und allgegenwärtigen Feindes geprägt war. Erkenntnisse über all diese Lebensstationen können zur Klärung der "Frage des Jahrhunderts" mit beitragen. Allein sie sind nur ein Teil